

Nr.99

Deutsches

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

ZUM
VOM AUSSTERBEN
BEDROHTEN PREIS
VON NUR NOCH

DM 2,-

bfrs 34/hfl 2,40
öS 15/sfrs 2,20
L 420/Pts 56

MAD BEFASST SICH MIT
LEBEWESEN,
DIE VOM
AUSSTERBEN
BEDROHT SIND



und außerdem:

**EIN KOMPLETTES
MUSICAL!**

MAD: MONATLICHER ALMANACH



TIPS FÜR DIE KÜCHE

Gemüse immer nur bei geöffnetem Fenster kochen, damit Sie nicht Kohldampf kriegen!

Wenn Sie nicht alle Tassen im Schrank haben, können Sie Ihren Kaffee ruhig auch mal aus der Leitung trinken!

LEITSPRUCH DES MONATS

Wer in aller Munde sein will, soll Zahnarzt werden!

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 90 JAHREN erlief Bertha v. Nudelholz in Köln das Stichein, eine Unterart des Hakeins, die sich bei den deutschen Hausfrauen alsbald größter Beliebtheit erfreute. Unser Bild zeigt die Erfinderin bei der Vorführung ihrer Nähkunst, wobei sie gerade zeigt, wie man anderen ans Zeug flickt.

Wußten Sie schon...

... daß ein Gürteltier ein namenloses Tier wäre, wenn es keinen Gürtel hätte?

• • •

... daß sich Gegensätze nur deshalb anziehen, weil es ihnen peinlich ist, nackt herumzulaulen?

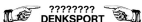
• • •

... daß ein Wiener Würstchen ursprünglich ein Frankfurter war, aber 1918 aus politischen Gründen ausgewanderte?

• • •

... daß man mindestens vier Mann braucht, um einen großen Scheiß zu bauen?

• • • • •



????????
DENKSPORT

Warum sind in der Nacht alle Katzen grau?

Weil man sie in der Dunkelheit so schlecht sehen kann!

Unglaublich ... ABER WAHR!

WÄHREND DER GROSSEN HITZEWELLE DES VERGANGENEN SOMMERS TANZTE

KARL-HEINZ BARGMANN

57 Stunden lang

TANGO AUF SCHLITTSCHUHEN

OHNE EINE PAUSE ZU MACHEN!



ES NUTZTE IHM NICHTS. ER WURDE TROTZDEM ZUR BUNDESWEHR EINGEZOGEN!

DAS WETTER DES MONATS

Düstere Wolken tauchen am Horizont auf, bleiben am Harz kleben, werden jedoch anschließend vom Winde verweht. Am Donnerstag donnert's, am Freitag ist frei, weitere Voraussage für das Wochenende: Das kann ja heiter werden!



★ ★ ★ ★ ★ IHR HOROSKOP ★ ★ ★ ★ ★

ERSTE WOCH
Der Mittwoch steht unter einem schwarzen Stern. Verlegen Sie daher alle Vorhaben auf Donnerstag. Sollten Sie jedoch an diesem Tag keine Zeit haben, tut's auch der 4. Mai 1997.

ZWEITE WOCH
Der Wendekreis des Krebses hat einen günstigen Einfluß auf Sie. Der Wendekreis Ihres Käfers bringt Sie jedoch in den Straßen-graben.

DRITTE WOCH
Die Pechsträhne hält an, alles geht schief, doch läßt sich das Unglück besser ertragen, wenn Sie ihm nur seine guten Seiten abgewinnen.

VIERTE WOCH
Am Wochenende kommt es zu der lange erschnittenen Dauerbekanntheit, die jedoch kurze Zeit später an Bedeutung verliert und sich am nächsten Tag in Nichts auflöst.



Erinnern Sie sich noch?

• 1881 •

Der Bierdeckel wird auf Verlangen des Tierschutzevereins abgeschafft und durch den heute noch gebräuchlichen Bierdeckel ersetzt.

• 1901 •

Entgegen allen Regeln wird bei ml. 1. Badischen Hieb- und Stichelst erstmals abgeschossen.

• 1954 •

Der oberkrainische Komponist Otto Schmidt, besser bekannt unter dem Namen „Mississippi-Mozart“, erhält für seinen neuesten Hit „Ich beiße Ihre Hand, Madame, und denk', es war Ihr Hund“ den Friedensnobelpreis.

• 1969 •

In Tübingen macht Stadtrat Karl Schurich seinen Parteifreund Heinz Esser derart zur Sau, daß dessen Frau die Scheidung einreicht, weil ihr das ständige Grunzen auf die Nerven geht.

Bauernregeln

*Kräht der Ochse auf dem Mist,
wird die Flagge auf halbmast gehißt.*

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Das neue MAD nehme ich natürlich immer zur Schule mit, damit ich zwischendurch mal was Vernünftiges zum Lesen habe. Aber neu-lich hat mich der Lehrer dabei erwisch und mir das Heft weggenommen! Was soll ich tun?
JORGE JACOBS, Gütersloh

Alfred antwortet:

Immer zwei Hefte mitnehmen! Denn so ein Lehrer will ja zwischendurch auch mal was Vernünftiges zum Lesen haben!

Lieber Alfred!

Ich möchte mich beschweren, daß es in den letzten Hefen keinerlei Anlaß gab, sich zu beschweren! Könntest Du nicht wieder einmal etwas drucken, worüber man sich so richtig ärgern und empören kann?
D. HARDY, Rheidt

Alfred antwortet:

Wie war's mit diesem Brief?

Lieber Alfred!

Als ich in Heft 95 von dem Buch „Die Eintrittspreise der Inka-Tempel“ las, bin ich gleich losgewetzt, um mir ein „Üx-Phil“ zu besorgen, da ich an solchen alten Dingen sehr interessiert bin. Aber leider hatte ich bisher noch keinen Erfolg! Kannst Du mir sagen, wo man so ein „Üx-Phil“ bekommen kann?
DIRK JOSEWSKY, Dortmund

Alfred antwortet:

Am ganzen Körper, hauptsächlich aber hinter den Ohren!

Lieber Alfred!

Ich finde es ungerecht, daß Du von den Lesern ständig durch den Kakao gezogen wirst. Schließlich kannst Du doch nichts dafür, daß Du so bekloppt bist und aussiehst wie ein Affe in Zivill! Sollten es also irgendwelche Lämmel nochmals wagen, Dich zu beleidigen, so schicke mir bitte deren Adresse. Ich werde mir diese Typen gehörig vornehmen!
AXEL NILIUS, Heusweiler

Alfred antwortet:

Danke. Die erste Kiste mit den Adressen habe ich heute abgeschickt. Morgen folgt der Lastzug mit den 28 Adressenschranken, und bis zum Wochenende werden wir uns bemühen, einen Sonderzug der Bundesbahn zu organisieren, um dir die restlichen Adressen meiner Beleidiger zuzustellen!



MOTTO

In Heft 94 vergleicht Ihr eine progressive Tageszeitung (Motto: „Nur weil eine Idee alt ist, ist sie noch lange nicht gut!“) mit einem konservativen Blatt („Nur weil eine Idee neu ist, ist sie noch lange nicht gut!“) Meine Meinung dazu: „Nur weil eine Idee alt ist, ist sie noch lange nicht neu!“
R. K. HOMAJUN, Berlin
(Nur weil Ihr Brief doof ist, ist er noch lange nicht lustig! – Die Red.)

ABWECHSLUNG

In MAD gibt es immer dieselben doofen Gestalten. Könnt Ihr nicht mal eine neue doofe Gestalt vorstellen?
JULIETTE YARREBI, Diekhöfen
(Na schön, dann schicken Sie uns mal Ihr Foto! – Die Red.)

NORMAL

Ich bin ein großer Verehrer von Alfred E. Neumann und habe ihn deshalb gezeichnet. Aber nicht so doof, wie er immer in MAD erscheint, sondern so, wie er normal aussieht! Also kein idiotisches Grinsen, keine abstehenden Ohren, kein ungekämmtes Haar, kein treudoofes Blick, keine Zahnücke und keine altnodischen Anzüge. Was sagt Ihr dazu?
DIETRICH KERNER, Hänigsen
(Würg – Die Red.)



MÜLLEIMER

Ich möchte endlich mal wissen, ob die Leserbriefe auch wirklich bei Euch im Heft

LESER BRIEFE

abgedruckt werden – oder ob Ihr sie einfach in den Mülleimer werft?
UDO KOSLOUSKI, Mönkeberg
Wir drucken sie ab und werfen sie anschließend in den Mülleimer! – Die Red.)

TELEFONNUMMER

In MAD Nr. 95 war in „Otto's Brieftasche“ unter anderem seine Telefonnummer zu finden. Als ich sie wählte, meldete sich eine gequälte Stimme und behauptete, dies sei ein Tonstudio und MAD hätte sich einen schlechten Scherz erlaubt. Habt Ihr denn kein Mitleid mit unschuldigen Leuten?
HANSJOACHIM SANDER, Wiegelsen
(Von wegen Mitleid! Die Telefonnummer ist richtig! Es ist die Nummer von Otto's Manager, der jedoch um einige Grade humorloser ist als sein Klient! Statt sich über soviel begeisterte Otto-Anhänger zu freuen, drohte er uns mit dem Anwalt! – Die Red.)

SADISMUS

Da ich sadistisch veranlagt bin, ärgere ich mich ständig über die Harmlosigkeit in MAD. Für die Zukunft fordere ich deshalb: Rohheit, Gewalt, Mord, Blutdurst und Mißhandlungen! Wobliebt der Sadismus in MAD?
CHRISTIAN HANDFEST, Ottobrunn
(Gucken Sie mal auf Seite 34! – Die Red.)

FORMEL

Da bildet Ihr Euch ein, besonders schlau zu sein, wenn Ihr Alfred E. Neumann als Einstein abbildet – und dann könnt Ihr nicht einmal die Energieformel richtig abschreiben! Sie lautet nämlich nicht $E = mc^2$, sondern $E = mc^1$!
EKHARD MAURER, Sindelfingen
(Wohl noch nie was einer Energiekrise gehört, was? – Die Red.)

ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



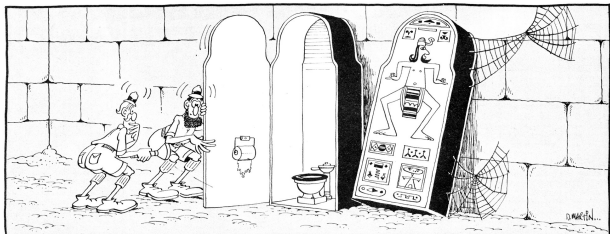
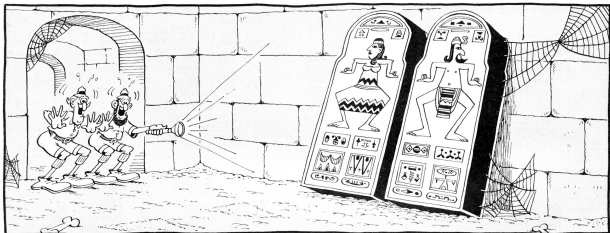
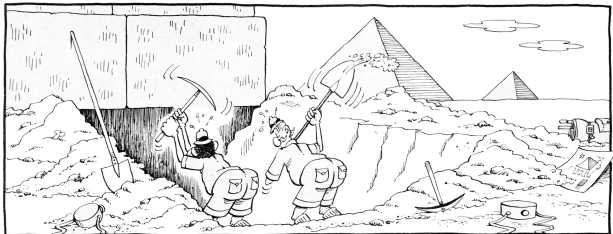
Preisträger:

Siegfried Lowitz, der sich mit der Krimi-Serie „Der Alte“ um die Ehrlichkeit im Fernsehen verdient gemacht hat.

Begründung:

Endlich wieder eine Serie, die wirklich hält, was ihr Titel verspricht: Es bleibt alles beim Alten... die alten Klischees, die alten Phrasen und überhaupt die ganze alte Masche!

NEULICH, IN ÄGYPTEN



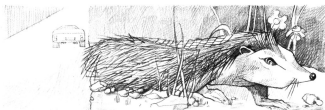
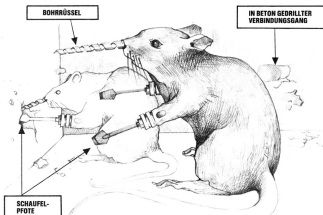
Aufgeschreckt durch die Mahnrufe Prof. Grzimeks und anderer Naturschützer, wonach immer mehr Tierarten durch das Vordringen der Zivilisation um ihren natürlichen Lebensraum gebracht und so vom Aussterben bedroht werden, hat sich auch MAD mit diesem Thema befaßt . . . und überrascht festgestellt, daß das Problem gar nicht so schlimm ist! Denn eindeutig wurde bewiesen, daß die Natur immer noch stärker ist als die Zivilisation. Und genau so, wie sich die Tiere in den vergangenen Jahrmillionen stets an veränderte Umweltbedingungen angepaßt haben, so entstehen auch heute täglich neue Lebensformen, die die Natur mit zahlreichen körperlichen Veränderungen versehen hat, um den Kampf gegen Mensch und Technik erfolgreich zu bestehen. Einige typische Beispiele für diese Entwicklung zeigt Ihnen . . .

MAD: wissenschaftliche Studie über die Anpassung von Lebewesen, die vom Aussterben bedroht sind

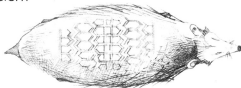
DIE DRILL-MAUS

(*mus domesticus betonius*)

Auch der schärfste Schneidezahn der emsigen Hausmaus scheitert an den Betonwänden der modernen Wohnkultur. Während Millionen Mäuse darob eines elenden Hungertodes starben und andere sich in die letzten noch vorhandenen Holzhäuser flüchten mußten, paßten sich die Zähesten unter ihnen im Lauf der letzten Jahrzehnte den neuen Lebensumständen an, indem sich ihre Schneidezähne zu kräftigen Bohrinstrumenten entwickelten. Gleichzeitig damit verwandelten sich die Vorderpfoten in linke Preßluft-hämmer, denen kein Hindernis mehr widerstehen kann!



SEITENANSICHT



DRAUFSICHT

DER FLACH-IGEL

(*ericeus platys proflus*)

Am Rande der Autobahn findet man in letzter Zeit eine neue Entwicklungsform der nimmermüden Natur: den Flach-Igel. Mit seinem langgezogenen Körperbau entgeht er mühelos dem Schicksal seiner Artgenossen, beim Überqueren der Straßen von Autos zerquetscht zu werden. Anstelle der gegen Autoreifen wirkungslosen Stacheln finden wir auf dem Rücken der Tiere reizvolle Profilmuster, die ein sanftes Darübergleiten der Autoräder gestatten. Je nach Muster unterscheidet man zwischen Michelin-, Contis- und Dunlop-Igeln. Die im Vorjahr aufgetretenen Spikes-Igel sind jedoch inzwischen gesetzlich verboten.





... wenn Du dein schönes, neues Auto zu Besuch bringen
ist - und Du dann von der Polizei einen Vorstoß wegen
„unrechtmäßig Betreten des Hauses“ verpöbelt bekommst!



... wenn Du es die stängige Zunge gewagt hast,
gegen einen gefürchteten Mafia-Killer auszusagen
- und dieser vom Richter freigesprochen wird!



... wenn Du beim Baden das Ober-
teil Deines Bikinis verlierst - und
es kein einziger Mensch bemerkt!



... wenn Du wegen einer Krankheit recht
zurückfallen kannst - und für ein Leben
das Unkrautkraut aus Haus schickst!



... wenn Du bei einer Klassenarbeit halb-
bes darfst, weil Du den Spickzettel ver-
loren hast - und Dein Lehrer ihn findet!



... wenn das Polizeipatrol in Straßen aussteigt ist - und Du fest-
stellen siehst, daß Du nach der Verkehrsvorschrift in einer
Straße, weil Dir die Straßenbahn vor der Nase ausgefahren ist!

ART. DOPPELT QUALT BESSER

EIN UNGLÜCK KOMMT SELTEN ALLEIN...

ZEICHNUNG: JACK THOMAS - TEXT: LOU BARBERIS



... wenn Du während eines schmerzhaften Gesundheitszustands
und trotzdem eine und meckst bleibst - während Dein Takt,
der sich nur von 60 und 70 mal pro Minute bewegt, ausfällt!



... wenn Du aus Verwirrung eine
eigene Zunge, die keine will, die Klappe
öffnet - und einen Korb bekommst!



... wenn Dich der Klassenrat als
Scheißer bezeichnen hat - und Du wegen
„Unruhe“ einen Korb bekommst!



... wenn Du als einziger bei der ersten
Tüte keine Chance hast - und je
breiter Du behauptest, Du wärest schlaf!



... wenn Du eine Menge Geld für einen
„Junk-Sprinter“ ausgiebt - und Dich
dann nicht mehr auf die Straße wagt!



... wenn Du auf einer einsamen Bahn-
strecke nicht zum Lachen hast - und
Du ein störende MAID anhörst!



... wenn Du Dein ganzes Geld in einem
Spielautomaten verloren hast - und das
Spielzeug des Lachens erweist!

Erinnern Sie sich noch an das gute alte „Raumschiff Enterprise“, das jahrelang über unseren Bildschirm flimmerte? Wenn Sie meinen, die müde Kiste sei längst endgültig im Weltraum verschollen, dann irren Sie sich schwer! Denn in Amerika, wo man letzten Herbst ein paar Uralt-Episoden der Serie als Lückenbüßer einsetzte, wurden diese Wiederholungen plötzlich zum Hit der Saison! Und da das deutsche Fernsehen bekanntlich nichts anderes ist als ein Kopierinstitut der Amerikaner, können auch wir mit einiger Sicherheit damit rechnen, daß das „Raumschiff Enterprise“ demnächst wieder auf uns zugefliegen kommt. Denn inzwischen werden bereits ein paar neue Folgen gedreht, und angeblich bestehen sogar Pläne für einen großen Spielfilm über das „Enterprise“-Thema! – MAD meint dazu: Warum nicht gleich ein Musical? Und begeistert von dieser brillanten Idee bringt MAD, das Fachblatt für Lückenbüßer ...

Logbuch – Raumzeit 1977: Mehrere Jahre nach dem Tod der Serie versammelt eine **unbekannte Macht** mit Hilfe einer **unerklärlichen Zeitverschiebung** die gesamte Mannschaft wieder an Bord des „**Raumschiffs Enterprise**“!

*Leute, ich will hier raus!
Leute, wir fahr'n nach Haus!
Seht meine großen Ohren an,
die kleben schon 8 Jahre dran!
Leute, ich halt's nicht aus!

Leute, ich will hier raus!
Leute, wir fahr'n nach Haus!
Ich habe dieses Raumschiff satt,
will endlich wieder in die Stadt!
Leute, ist das ein Graus!

Gottverlassenes All,
nur Krater und Sterne,
stets der gleiche Blick,
das hat keiner gerne!
Im All, da ist nichts los,
die Langeweile ist groß,
das halt' ich nicht aus,
ich muß hier raus!

Einst war ich als Arzt
der Zeit weit voraus,
man bedachte mich
mit Ehr' und Applaus.
Doch meine
Heilkunst wohnt
längst hinter
dem Mond!
Das halt' ich nicht aus,
ich muß hier raus!

Leute, wir woll'n hier weg
aus diesem ganzen Dreck!
Die Uniform ist uns zu dumm,
und unsere Beine
sind schon krumm!
Es hat ja keinen Zweck!



*gesungen zur Melodie „Theo, wir fahr'n nach Lodz“

TRAUMSCHIFF

WENN „RAUMSCHIFF ENTERPRISE“ ZUM MUSICAL WIRD



Na, lieber Spock, sind Sie nicht **gerührt** über das Wiedersehen?

Sie vergessen, Kapitän Quark, daß wir Leute vom Vulkan **keine Gefühle** zeigen! Also kann ich nicht **gerührt** sein! Allerdings muß ich zugeben, daß ich sehr **überrascht** bin!

Darüber, daß wir jetzt alle wieder in dem Raumschiff **beisammen** sind!

Nein, sondern darüber, daß ich endlich wieder mal **einen Job** habe!

Bei aller Freude des Wiedersehens sollten wir nicht vergessen, wie es damals **wirklich** war ... diese **entsetzliche Langeweile!**

Die **Qual**, täglich **dieselben** doofen Gesichter zu sehen!

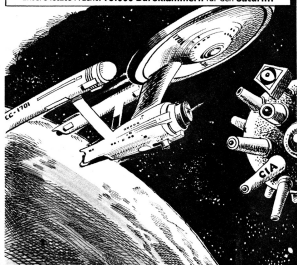
Die Erkenntnis, daß die meisten Planeten **trostlos** sind!

Ebenso wie die **Frauen** an Bord!



ZEICHNUNGEN: MORT DRUCKER TEXT: FRANK JACOBS UND STEFAN KNORR

Logbuch – Raumzeit 23-45-6: Wir sind mit einer Ladung **Steuerformularen** unterwegs zu den **Buchhaltern** des Asteroiden **Omega**! Das ist zwar nicht sehr abenteuerlich – aber immer noch besser als unsere letzte Fracht: **75.000 Büroklammern** für den **Saturn**!!



AUFGEPASST, Steuermann!! Nehmen Sie **Kurs Delta** im Koordinatenfeld **Pai!** Und zwar **flott**!!

Wie der heute wieder **rumbrüllt!** Der hat wohl einen **Machtrausch!**

Und halten Sie Ausschau nach dem **Weißem Hai**!!

Und **außerdem** hat er auch einen **Höhenrausch!** Ist ja kein Wunder, denn ...



*Flog durch's weite All ... in dem engen Schiff
eingezwängt und ohne Dusche, stets umhüllt von Mief.
Und ich fühl' mich so,
wie im Affenzoo,
und ich weiß, daß ich's nie wieder tu!

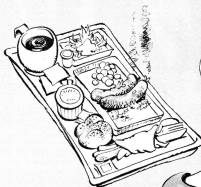


Ins All ... muß ich ständig stieren,
oh Graus, wie ist mir das fad!
Und schau'n, wie die Sterne krepieren!
Dazu ist mir mein kurzes Leben viel zu schad!



*Gesungen zur Melodie „In der Straße wohnst du“ (aus „My Fair Lady“)

Heute gab's zum Lunch ... Mampf mit Alphakraut
und die Mahlzeit war schon wieder mal total versaut!
Und jetzt hock' ich so
hier im Weltraumklo
und ich weiß, daß ich's nie wieder tu!



Will zu Hause dann ... lieber stempeln geh'n
als im Raumschiff jeden Tag nur meine Däumchen dreh'n!
Dieser Job ist so
mies wie nirgendwo,
und ich weiß, daß ich's nie wieder tu!



Mir fällt auf,
Kapt'n, daß von
den 480 Mann
an Bord 475
nichts zu tun
haben!!

Das **scheint** nur so! Aber in
Wirklichkeit sind das alles
Statisten, die in irgendeiner
Folge kurz auftauchen ... und
STERBEN! Ohne sie wären
wir Stars **verloren**, denn ...

*Wenn das Schiff ... durch die Galaxen fliegt,
ins ferne All ... weit hinter Mars
wird's brenz-ig zwischen fremden Sternen
für uns-re gro-ßen Stars!

Wen stört das schon, denn unsre
Mann-schaft ist austauschbar ...
Ja, sie ist austauschbar ...
Aus-tausch-bar!
Aus-tausch-bar!



*gesungen zur Melodie „Aquarius“ (aus „Hair“)



Alle unsere Statisten
zählen bald zu den Vermißten!
Kleinen Mimen auf dem Posten
kann es schnell das Leben kosten,
und wenn wir sie retten wollen,
heißt's im Manuskript: verschollen ...
Aus-tausch-bar!
AUS-TAUSCH-BAR!!!

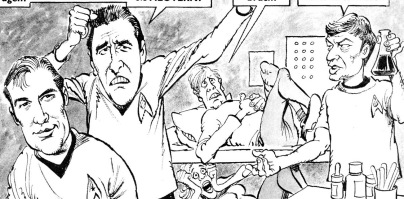
KÄPT'N!
Das Schiff
gerät aus
den Fugen!

Kann die Rakete die
mehrfache Licht-
geschwindigkeit
nicht mehr aushalten?

Nein ... die Leute
können Ihre grä-
liche Singerei
nicht aushalten!
Sie **MEUTERN!**

Doktor!!
Ich habe
einen Blind-
durchbruch!

Säbeln Sie ihn sich
selber raus! Mit so
lächerlichen Erden-
krankheiten will ich
nichts zu tun haben!



*"Ich habe nur den Weltschmerz im Sinn
als Spezialist für Weltraum-Medizin!
Die Erdenleiden ... will ich vermeiden,
bei einem Schnupfen werf' ich gleich den Krepel hin!
Ich habe nur den Weltschmerz im Sinn
solange ich im Raumschiff Doktor bin!
Selbst Pest und Pocken ... kann mich nicht locken,
denn wozu gib't in der Kantine Aspirin?"*

Seht, wie er die Glieder reibt,
Mars-Bazillen jagt!
Die hat er sich einverleibt,
was ihn nun sehr plagt!
Blau sind seine Beingelenke',
grün ist sein Gesicht!
Darin seh' ich ein Geschenk,
das verschmäh' ich nicht:
Ich habe nur den Weltschmerz im Sinn...



Hexenschuß war mein Verdacht,
denn er war stets sauer,
Doch dann hat er aufgelacht –
da sah ich die Hauer!
Schwerelos hing er im Raum,
spuckte Gift und Gall'!
Wie ein wunderbarer Traum
war für mich der Fall:
Ich habe nur den Weltschmerz im Sinn ...

Neulich, auf dem Martins-Stern
in der Wega-Weit
traf ich diese beiden Herrn
fürchterlich entstellt:
„Helft uns, wir sind martinskrank!“
schreien sie ins All.
Und ich sag' den Göttern Dank
für den schönen Fall!
Ich habe nur den Weltschmerz im Sinn ...



Ich habe nur den Weltschmerz im Sinn ...



*gesungen zur Melodie „Ich hab' noch einen Koffer in Berlin“

Es gibt nur eins,
was mir mehr Spaß
macht als eine
Weltraumkrank-
heit: wenn ich
diesen Spock
ärgern kann!

He, Spock!
Warum habt ihr
Vulcan-Leute
spitze Ohren?

Äh ... d-das ...
weiß ich nicht!

Um bis 12 zählen zu können!

Schon wieder so ein **Vulcan-
Witz!** Leider kann ich keine
Gefühle zeigen ... aber statt
dessen **singe** ich, wie einem
Vulcan-Mann **zumute** ist:

*"Ihr habt Glück bei den Frau'n ... und ich nie!
Ja, was nutzt mir die Telepathie?
Das Wort „Sex“ seh' ich im Geist,
doch ich weiß nicht, was das heißt,
denn kein einziges Weib zeigt mir Wie!*

*Ich kenn' Tricks im Weltraum ... wie ihr nie!
Jedes Monster zwing' ich in die Knie!
Für mich ist das wie ein Spiel,
denn ich habe kein Gefühl
und mir fehlt jegliche Sympathie!*

*Ich bin klug und geschult ... wie ihr nie,
und ich helf' euch mit meinem Genie!
Doch ist jede Müh' verloren,
denn ihr seht nur meine Ohren
und behandelt mich wie ein Stück Vieh!*



**gesungen zur Melodie
„Du hast Glück bei den Frau'n, bel ami“*



Melde
schwache
Funk-
signale
vom
Planeten
Pinkus!

Was sagt der **Computer** dazu?

Laut Computer-Ausdruck handelt
es sich um eine rasch **anwachsen-
de** Bevölkerung, die in einer **vergifteten
Atmosphäre** lebt und alle
Meinungsverschiedenheiten durch
Krieg und Gewalt entscheidet!

Sie **Esel!**
Das ist
doch der
Ausdruck
vom
Planeten
ERDE!!

He, Kip't'n! Jetzt
sind die Signale
stärker ... es
sind **Werbe-
sendungen** von
drei verschiede-
nen **Touristen-
büros** auf Pinkus!!

Schnell!
Schalten
Sie den
**Ultraviskop-
Fernseh-
Entzerrer**
an!!

**Hock nicht so dämlich
in deinem Schiff, wo
sich's kaum leben läßt!
Komm doch zu Pinkus West,
mein Herr!
Komm doch zu Pinkus
West!*



**gesungen zur Melodie „Cabaret“*



Komm ins Hotel und mach dir's bequem!
Jeder Tag wird zum Fest!
Komm doch zu Pinkus West,
mein Herr!
Komm doch zu Pinkus West!

Bring deine Piepen,
bring deine Schecks!
Kauf dir ein schön-...

Grauenhaft... würg!
Schalten Sie um auf die zweite Station!

*Pinkus Nord
ist so preiswert wie kein
ander Ort,
und hier feiert man in
einem fort!
Drum komm sofort
nach Pinkus Nord!

Mach' doch schon!
Sonst versäurmt du noch
die Vorsaison
und dafür gib't einen
Extra-Boni!
Drum komm sofort
nach ...

Das ist
ja noch
ärger!
Versu-
chen wir
die
dritte
Station!

*gesungen zur Beatles-Melodie „Yesterday“

*Auf wieviel Sternen im All gibt's Hotels
mit Bier in den Wasserrohren?
Wieviele Planeten sind doppelt besonnt,
wo jeder kann beidseitig schmoren?
Und wieviele Mädchen im All wollen nur
ernste Männer mit spitzen Ohren?
Die Antwort, mein Kind, gibt dir nur Pinkus Süd ...
die Antwort gibt dir nur Pinkus Süd!

Na, Dr. Spock ...?

Also, was
MICH
betrifft ...
nichts wie
runter nach
Pinkus Süd!!!

Da wir nicht
wissen, was
uns erwartet,
stellen wir den
Strahler auf
„Lähmung“!

Laut Anzeige meines
Triphasen-Sensors
wohnen auf diesem
Planeten lediglich
schöne Frauen!

In diesem
Fall ...
stellen wir
den Strahler
auf
„Fummeln“!

*gesungen nach der Melodie
„Die Antwort, mein Kind, weiß ganz allein der Wind“

Ich bin **Varma**, die **Königin von Pinkus** ... und die
Göttin des Fernsehens! Es steht in meiner Macht,
Sie und Ihre Mannschaft **unsterblich** zu machen!

Unsterblich? Wie wollen Sie ein
solches Wunder zustandebringen?

Das ist doch
ganz einfach:

„Wenn ihr einmal arm seid
und das Fernseh'n für euch
keinen Job und
keinen Pfennig hat ...
ei-nes Ta-ges
werdet ihr doch reich!
Reich durch Wiederholungen!“

„Dann seid ihr unsterblich
und seid jahrelang
zu seh'n auf jedem
Fernsehapparat ...
Ja, jetzt seid ihr
unwahrscheinlich reich!
Reich durch Wiederholungen!“

„Ihr baut euch jeder dann ein
Schloß von den Piepen
an dem besten Platz der Welt
mit großer Bar und
lieblichem Ententeich!
In eurem Keller steht ein
riesiger Stahlschrank,
darin versteckt ihr euer Geld!
Denn endlich seid ihr
unermeßlich reich!“

*gesungen zur Melodie
„Wenn ich einmal reich wär“
(aus „Anatevka“)

Wenn den Produzenten in der neuen Spielzeit wieder mal nichts eingefallen ist, wer-den sie auch ohne Einfall reich! Reich durch Wiederholungen!

Denn die Intendanten holen einfach aus der Kiste irgend-einen alten Mist, set-zen ihn ins Hauptprogramm sogleich, reich an Wiederholungen!

Und für die Leute, die vorm Fernseher hocken, macht so was keinen Unterschied, denn anders sind sie's ohnehin nicht gewöhnt! Und tapfer seh'n sie jeden Schwachsinn gleich mehrfach, manchmal sogar ein Dutzend Mal, und merken gar nicht, daß man sie verhöhnt!

Wenn ihr alt und grau seid, und ihr seht euch auf dem Bildschirm immer noch wie einst im Mai, al-le Tä-ge bleibt ihr ewig jung! Jung durch Wiederholungen!



Logbuch - Raumzeit 1977: Unsere Rückblende ist vorbei, und wir befinden uns wieder am **Anfang** des Musicals . . . wobei wir **immer noch nicht wissen**, wer die **unbekannte Macht** ist, die uns aus der Vergessenheit zurückbefohlen hat!

Tut mir leid, daß ich Sie **warten** ließ . . . doch kommen wir gleich zur **Sache!**

Also **SIE** sind die **unbekannte Macht**!!!

Stimmt! Ich bin **Programmdirektor** und möchte euch einen **Vorschlag** machen: Wir dehnen die **Sendung auf zwei Stunden** aus . . . und zwar **TÄGLICH!**

Sie haben wohl den **Verstand** verloren! Glauben Sie, wir wollen so viel **arbeiten**?

Warum **sollten** wir auch . . . wo wir doch längst **berühmt** sind und im **Geld** nur so schwimmen!

Denken Sie an die **Honorare für Wiederholungen** . . . an die **Auslandslizenzen** . . . an die **Tantiemen für Bücher** und „**Enterpreise**“-**Spielzeug** . . . an **Vorträge** und **Gastspiele** . . .

Also lassen Sie uns in **Ruhe!**



***Küß** dich, money, money . . . **küß** dich, küß dich, money, ich vergeß nicht: es ist wunderschön, so reich zu sein! Money, money . . . **sei** mein!

Bestimmt wißt ihr nicht, wie schön das ist, wenn man mit diesem **Stuß Geld** macht wie **Mist!**

Das lernt man nur mit Fernseh-Fantasie . . . **HEUTE ODER NIE!!!**

Küß dich, money, money . . . **küß** dich, ohne Arbeit sind wir glücklich! Täglich kommt noch mehr aufs **Konto** rein! Money, money . . . **sei** mein!

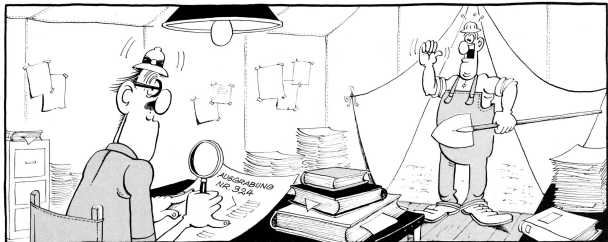
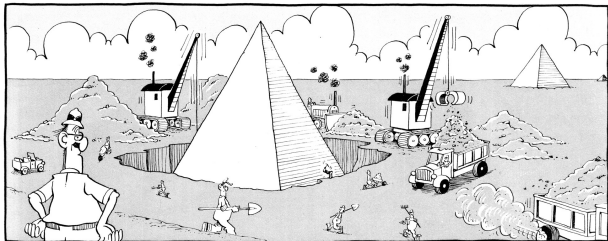
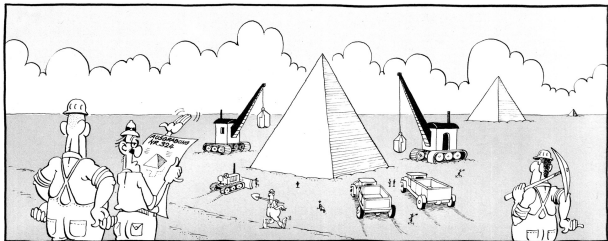
Küß dich, money, money . . . **küß** dich! Es ist wunderschön, so reich zu sein!

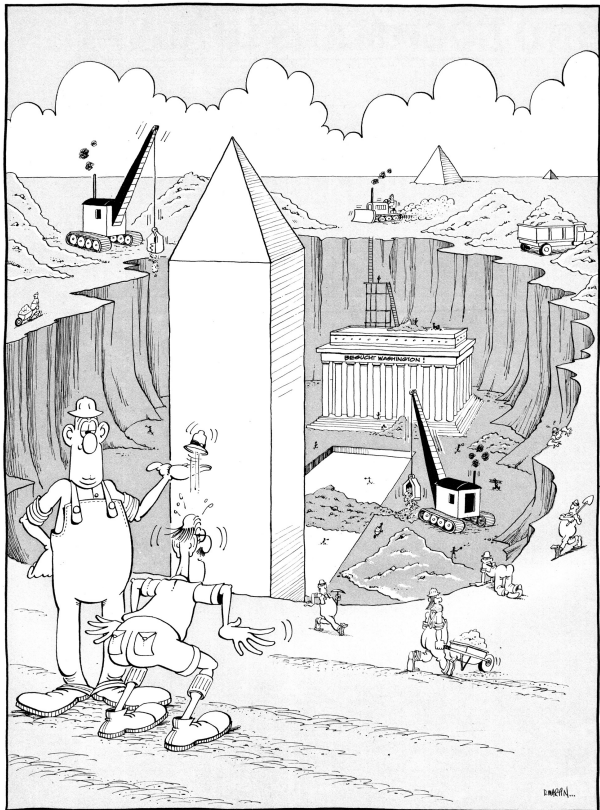
MONEY! MONEY! LECHZ! SEI MEEIN!!



*gesungen nach der Melodie „**Küß** mich, Honey, Honey, **küß** mich“

UND NOCHMALS IN ÄGYPTEN





DAVID...

Zusammen mit den Rechnungen für Telefon oder Strom bekommt man manchmal auch nette, kleine Broschüren, in denen lauter gute Nachrichten stehen. (Gut natürlich nur für die Post oder die Stadtwerke . . . wie zum Beispiel höhere Gebühren und reduzierte Leistungen.) Jeder, der brav seine Rechnungen bezahlt, kennt diese Beilagen. Für die Mehrheit der MAD-Leser jedoch, die gewohnt sind, Rechnungen ungeöffnet in den Papierkorb zu werfen, zeigen wir in zwei Beispielen, wie solche Kundenzeitungen aussehen:



NEUES FÜR UNSERE KUNDEN

DAS INFORMATIONSLBLATT DER STADTWERKE

Ab nächsten Monat:

„OPERATION NACHTWACHE“

Immer wieder kommt es vor, daß unser Zählerkontrollleur vor verschlossenen Türen steht, weil Sie, verehrter Kunde, nicht zuhause sind! Für SIE bedeutet das, daß wir Ihre Rechnung schätzen müssen – und für UNS bringt es doppelte Arbeit!

Um diesen für beide Seiten lästigen Zustand abzustellen, beginnen wir deshalb ab nächsten Monat mit der „Operation Nachtwache“: Wir lesen künftig Ihren Zähler nicht mehr tagsüber ab – sondern nur noch **nachts zwischen 3 und 6 Uhr**! Stichproben haben nämlich ergeben, daß tagsüber im Durchschnitt nur 54% unserer Kunden zu Hause sind – nachts hingegen 97%!

Ein solcher verbesserter Service ist natürlich mit erhöhten Kosten (Überstunden) verbunden; Sie haben daher sicher Verständnis dafür, wenn wir gleichzeitig mit dieser Neueinführung auch den Strompreis erhöhen.



SPARTIPS

Hier ein paar gute Tips, wie Sie Ihre Stromrechnung niedriger halten können:

- Wenn Sie im Bett lesen wollen, benutzen Sie statt einer 100-Watt-Birne eine zu 15 Watt! Damit sparen Sie pro Monat so manche Mark – die Sie später gut gebrauchen können, wenn Sie blind geworden sind!
- Wenn Sie eine Elektroheizung haben, stellen Sie den Thermostat auf 10 Grad! Damit sparen Sie pro Monat so manche Mark – die Sie später gut gebrauchen können, wenn Sie Gicht, Lungenerkrankung oder Tuberkulose kriegen!
- Schalten Sie alle Lichter ab, wenn Sie die Wohnung verlassen! Damit sparen Sie im Monat so manche Mark – die Sie später für Schmuck und Stereo gut gebrauchen können, wenn Einbrecher Ihre Wohnung ausgeräumt haben!

PROBLEM-ECKE

Der Kunde fragt . . .
der Fachmann antwortet:

FRAGE: Warum wird der Strompreis ständig erhöht?

ANTWORT: Der Strompreis wird gar nicht ständig erhöht! Sowohl im Jahre 1956 als auch im Jahre 1968 gab es zum Beispiel Monate, in denen der Strompreis überhaupt nicht erhöht wurde! Außerdem muß jede Preiserhöhung vom Staat genehmigt werden. Und da kommt es immer wieder vor, daß wir zum Beispiel eine Erhöhung von 49% beantragen – aber nur 48% bewilligt bekommen! Sie sehen also, man darf nicht jedes Gerücht glauben!

FRAGE: Immer wieder liest man in der Zeitung, daß Räuber unter dem Vorwand, den Stromzähler ablesen zu wollen, in eine Wohnung eindringen. Wie weiß man nun, ob ein Zählerkontrollleur echt ist?

ANTWORT: Indem man ihn fragt!

FRAGE: Wie kann ich nachprüfen, ob die Stromrechnung korrekt ist?

ANTWORT: Indem Sie die Gebühren selber rechnen! Die Formel dafür ist ganz simpel: Ermitteln Sie den Zst/neu und subtrahieren Sie davon den Zst/alt; das Ergebnis multiplizieren Sie mit dem P/KWh Ihrer Tarifgruppe (unter Berücksichtigung der Abschläge für Schwachlasttarife) und addieren zur Summe den Bstgspr. f. Mte; und wenn Sie jetzt noch die Agl. Abg. sowie 11% MwSt. hinzuzählen, haben Sie schon das Endergebnis!



EN VON DER POST

TELEFONIEREN . . . BILLIG GEMACHT!

Am teuersten ist das Telefonieren natürlich während der Hauptgeschäftszeit zwischen 8 und 18 Uhr. Aber wußten Sie schon, daß es einen ganz besonders preiswerten Monatschaintarif gibt?

Falls Sie es nicht wußten, rufen* Sie uns doch im Bonner Postministerium an! Gewiß, es wird ein Weilchen dauern, bis Sie sich zur richtigen Stelle durchgefragt haben und die richtige Auskunft erhalten – aber es wird sich lohnen!

Und falls Sie an weiteren Spartips beim Telefonieren interessiert sind – ein Anruf* beim Kundendienst des Postministeriums genügt! Schenken Sie uns 15 Minuten Ihrer Zeit, um ein paar Fragen für unsere Statistik zu beantworten – und wir nennen Ihnen gerne eine andere Telefonnummer, unter der Sie unsere kostenlose, reichbebilderte Broschüre „Fasse Dich kurz“ bestellen können!

*Anrufe sind gebührenpflichtig zum normalen Ferngesprächstarif und werden nur in der Hauptgeschäftszeit zwischen 8 und 18 Uhr angenommen!

REKORDZEIT FÜR KABELVERLEGUNG

Da die Post immer wieder beschuldigt wird, bei Kabelverlegungen durch das Aufreißen von Straßen den Verkehr zu stören, haben wir unsere Baupatrone beauftragt, solche Erdarbeiten schneller als bisher durchzuführen.

In diesem Zusammenhang wurde kürzlich in Frankfurt ein Rekord aufgestellt: Das Aufreißen einer Straße dauerte nur drei Tage – und in weiteren fünf Tagen war der Schacht bereits wieder zugeschüttet! Leider wurde bei diesem Hüllentempo vergessen, das Kabel zu legen . . . so daß die Straße demnächst wieder aufgerissen werden muß.

Diese Kundenzeitungen haben uns nachdenklich gemacht . . . und zwar: Wie könnte man mit diesem Thema noch zwei weitere Seiten füllen? – Und als Ergebnis davon haben wir uns überlegt, wie es aussehen würde . . .

WENN MAN VON ALLEN FRMEN KUNDENZEITUNGEN BEKÄME

HALLO NACHBAR!

DER MONATS-REPORT IHRES VERMIETERS

KOPFSCHMERZEN ... UND IHRE GRÜNDE

Fast jeder Mensch leidet gelegentlich unter Kopfschmerzen, deren Gründe er nicht kennt. Wie uns von einem Fachmann (der zufällig auch der Besitzer dieses Gebäudes ist) mitgeteilt wird, kommen dafür drei Hauptursachen in Frage:

Erstens: Der Geruch frischgetünchter Wände! Aus diesem Grund wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und im Interesse unserer Mieter auf das Tünchen der Gänge und Treppenhäuser sowie der Außenfassade verzichten.

Zweitens: Überheizte Räume! Denn wenn der Körper die übertriebene Wärmezufuhr nicht mehr verarbeitet

kann, sind die Folgen nicht nur Schläfrigkeit und Müdigkeit, sondern mitunter auch schmerzhaftes Migräneanfälle. Als Beitrag zur Gesundheit unserer Hausbewohner haben wir daher vor allem in jenen Monaten, in denen die Natur durch niedrige Temperaturen mit gutem Beispiel vorangeht, die Heizung radikal gedrosselt.

Drittens: Auch die Ausdünstung bestimmter Chemikalien, wie sie zur Vernichtung von Ratten, Küchenschaben etc. eingesetzt werden, sind oft die Ursachen heftiger Kopfschmerzen. Wir haben aus diesem Grund die bisher übliche Ungeziefervertilgung mit sofortiger Wirkung eingestellt!

derjenige, der den Rohrbruch im 6. Stock beim Reparieren einer Wasserleitung verursacht hatte! (Und für die, die schon länger hier wohnen: Andy war auch derjenige, der im Vorjahr die große Explosion auslöste, als er eine undichte Stelle in der Gasleitung mit dem Feuerzeug suchte!) Wenn Ihnen also ein Handwerker zu teuer ist und sie unseren kostenlosen Hausmeisterdienst in Anspruch nehmen wollen: Andy ist stets für Sie da!

LIFT WIEDER IN BETRIEB!

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß der Personenlift nach der kurzen Unterbrechung von fünf Monaten jetzt wieder in Betrieb ist!

Die langwierige und kostspielige Reparatur (eine Glühbirne mußte ausgetauscht werden) zwingt uns jedoch, künftig eine Aufzugsbenutzungsgebühr zu erheben. Sie finden daher in Ihrer nächsten Mietrechnung einen Aufschlag von DM 10,- pro Stockwerk. Je höher Sie wohnen, desto mehr müssen Sie bleichen ... was schließlich fair und gerecht ist! Hausbewohner, die künftig die Treppe benutzen wollen, bitten wir, jedesmal vorher den Hausmeister im Keller aufzusuchen und sich den Verzicht auf den Aufzug schriftlich bestätigen zu lassen!

DER GOLDENE BODEN

IHR HANDWERKER INFORMIERT SIE!

Für den Fall des Falles: NOTDIENST - ALLZEIT BEREIT!

Es ist wie verheißt: Wenn was schiefliegt, dann ausgerichtet immer am Wochenende oder an den Feiertagen! Und wie soll man nun einen Elektriker oder einen Klempner kriegen? Schließlich haben Handwerker auch ein Anrecht auf Freizeit!

Aber verzweifeln Sie nicht, lieber Kunde! Denn zum Glück gibt es einen Notdienst, der stets für Sie da ist ... zuverlässig, schnell und immer erreichbar! Eine Gruppe hilfsbereiter Fachleute, die rund um die Uhr zum Einsatz bereit ist. Wenn es also wirklich mal bei Ihnen brennt ... dann rufen Sie die Feuerwehr!

GUTER RAT IST TEUER

Im Zuge der allgemeinen Kostensteigerung sieht sich der Dachverband Deutscher Handwerker gezwungen, den Preis für Guten Rat mit sofortiger Wirkung um 15 Prozent zu erhöhen.

Unser neues Rechnungssystem: BEZAHLEN - LEICHT GEMACHT!

Mußten Sie kostbare Minuten verschwenden, um eine verlegte Handwerker-Rechnung zu suchen? Hatten Sie wieder mal keine Briefmarke zur Hand? Müßten Sie sich abquälen, einen Scheck auszustellen?

Wir Handwerker sagen: Schluß mit dem lästigen Papierkram, der unseren Kunden nur Ärger bringt! In Zukunft machen wir's einfacher ... mit dem neuen, revolutionären Rechnungssystem, genannt "Barzahlung"!

Das geht so: Wir nennen Ihnen nach der Reparatur irgendeinen Betrag - und Sie zahlen ihn an uns BAR AUF DIE HAND. Auf diese Weise ersparen Sie sich viel Ärger ... und wir ersparen uns viel Steuern!

DER NÄCHSTE BITTE!

DAS MITTEILUNGSBLATT
IHRES HAUSARZTES

ENDE DES WARTENS

Um meinen Patienten in Zukunft das zeitraubende, das Warten in den Praxisräumen zu ersparen, habe ich Monatssterne jede Behandlung nur erfolgt am Monatssterne Terminplan bei vorheriger Anmeldung. In Ihrem eigenen Interesse bitte ich Sie, die zugeteilten Termine genau einzuhalten, da ich mein Wartezimmer bereits vermietet habe (um damit den enormen Einkommensverlust durch die ärztliche Gesundheitspolitik des Staates wieder auszugleichen!).

Für den Fall, daß ich mich selber mal verspäten sollte, bitte ich Sie, kurz auf dem Bürgersteig Platz zu nehmen.

GESUNDHEIT UND GELD

Nachdem in letzter Zeit viel über die angeblich so gewaltigen Einschnitten der Ärzte geredet wird, möchte ich meinen Patienten darlegen, wofür jede Mark meines Honorars verwendet wird:



DER HAUSMEISTER DES MONATS: ANDREAS SPANNER



Sicher haben Sie den tüchtigen „Andy“ schon oft vor Ihrem Fenster gesehen. Er hat zwar dort nicht das geringste zu suchen, aber da er auch ein begeisterter Amateurfotograf ist, sollten wir es ihm nicht verargen, wenn er gelegentlich ungewöhnliche Aufnahmewinkel für seine Kamera wählt...

Vom Rohrbruch im vergangenen Monat her, bei dem das Wasser über fünf Stockwerke herniederauschte, dürfte Ihnen Andreas Spanner noch in bester Erinnerung sein. Er tat sich damals in doppelter Weise hervor: Andy war derjenige, der endlich den Haupthahn im Keller fand und damit die Flut bewang - und Andy war auch

WARMER WÖRTE

DIE KUNDENZEITUNG IHRES HEIZÖL-HÄNDLERS

SCHACH DEM ENGPASS!

Die Erfahrung hat gezeigt, daß es so gut wie unmöglich ist, den monatlichen Heizöl-Bedarf unserer Kunden auch nur einigermaßen genau im Voraus zu schätzen. Da gibt es zum Beispiel Leute, die mitten im strengsten Winter Tausende von Litern haben wollen. Aber kaum ist es wärmer geworden, hört man nichts mehr von ihnen! Und da stehen wir nun mit unseren Tankwagen und dem ganzen Personal ... und können Däumchen drehen!

Nein, meine Herrschaften, so geht's nicht weiter!

Aus diesem Grund haben wir beschlossen, ab sofort das sogenannte GLEICHGEWICHTS-SYSTEM einzuführen! Zu diesem Zweck haben wir Ihre gesamten Heizöl-Käufe der letzten zwölf Monate zusammengezählt und durch 12 dividiert. Und das, was dabei herauskam, kriegen Sie nun jeden Monat von uns angeliefert! Monat für Monat ... im Winter ebenso wie im Sommer!

Der Vorteil für uns: Tankwagen und Personal sind übers ganze Jahr hindurch gleichmäßig ausgelastet. Und der Vorteil für Sie: Jetzt gibt es keine Engpässe mehr, und Sie brauchen nie wieder in der Kälte zu warten, falls wir gerade mal mit Aufträgen überhäuft sind!

Aber auch einen kleinen Nachteil wollen wir Ihnen nicht verschweigen: Sie bekommen jetzt im Sommer mehr Öl, als Ihre Tanks aufnehmen

können ... und im Winter weniger Öl, als Sie benötigen. Die Lösung ist simpel: Heizen Sie im Sommer und sparen Sie im Winter ... oder noch einfacher: Lassen Sie sich einen größeren Tank einbauen. Übrigens: Ein Sonderangebot an supergroßen Heizöltanks ist soeben bei uns eingetroffen!

NEUE ENERGIEQUELLEN

Wir alle wissen: Die Ölréserven sind nicht unerschöpflich. Und deshalb ist es gerade für uns Heizöl-Händler lebenswichtig, laträkrlig bei der Suche nach neuen Energiequellen mitzuhelfen.

Soeben wurde zum Beispiel der Plan progressiver Wissenschaftler bekannt, die heiße Luft der Karibischen Inseln einzufangen und nach Europa zu leiten. Sofort machte sich ein zwölfköpfiges Team unserer Firma auf den Weg zu den Trauminseln, um diese Idee in einer mehrmonatigen Studie an Ort und Stelle zu prüfen. Denn im Dienste des Fortschritts scheuen wir weder Mühen noch Entbehrungen.

Es versteht sich von selbst, daß die Finanzierung solcher Projekte gewaltiger Geldmengen bedarf. Und es ist daher unumgänglich, daß wir ab sofort den Heizölpreis um 10 Prozent erhöhen. Glauben Sie uns: Wir tun es nicht gern ... aber wenn es um die Zukunft geht, muß man bereit sein, Opfer zu bringen!

HINTER DIE OHREN GESCHMIERT

DAS INFORMATIONSBLETT IHRER AUTOMOBIL-VERTRAGSWERKSTATT

BILLIGE KLEINAUTOS SIND LEBENSGEFÄHRLICH!

In einem kürzlich durchgeführten Test, der vom Besitzer dieses Autohauses persönlich geleitet wurde, stellte sich klar und eindeutig heraus, daß die Insassen eines gebrauchten, billigen Kleinwagens bei einem Unfall wesentlich stärker gefährdet sind als Personen, die sich in einer fabrikneuen Luxuslimousine befinden!

Bei dem Test wurde als Vertreter der Kleinwagen-Kategorie ein VW-Käfer (Jahrgang 1965) von einem Schwerlastler gerammt und dabei total zertrümmert. Anschließend wurde ein Mercedes 600 (Jahrgang 1977) von einem Fahrrad gerammt, wobei der Luxuswagen nur einige oberflächliche Beschädigungen erlitt!

Unter diesem Gesichtspunkt sollte man überlegen, ob es wirklich sinnvoll ist, sein Leben zu riskieren ... nur um ein bißchen Benzin und ein paar Mark am Kaufpreis zu sparen?!!



Gerade auf dem Gebiet der Kraftfahrzeugreparatur heißt es: Achtung vor Betrügnern! Denn auf diesem Sektor wimmelt es geradezu von unseriösen und zwielichtigen Gestalten. Keiner ist gefeit gegen sie - und trotz aller Umsicht kann es dennoch passieren, daß man auf einen gewissen Schwinder hereinfällt, der die eigene Un-

EINE BITTE AN UNSERE KUNDEN!

Dank der Treue unserer Kunden - und der Qualität unserer Autos - ist unsere Reparaturabteilung wieder mal überfüllt. Wir brauchen dringend Platz ... und bitten Sie deshalb, Ihr Auto nach der Reparatur so schnell wie möglich abzuholen! Für Fahrzeuge, die sich zehn Minuten nach Fertigstellung immer noch auf unserem Gelände befinden, berechnen wir ab sofort eine Parkgebühr von DM 50,- pro Tag. Und alle Autos, die länger als fünf Tage bei uns stehen, werden automatisch unser Eigentum, mit dem wir tun und lassen können was wir wollen!

Der Eigentümer des Mercedes 600, der uns den Wagen schon vor 6 Tagen zum Abschirmen brachte, kann ihn auf unserem Testgelände abholen (siehe vorhergehenden Bericht). Und der VW-Käfer (Jahrgang 1965), der schon vor 8 Tagen fertig war, befindet sich jetzt in der Bergstraße, Kreuzung Ulmenweg ... sowie an den nächsten drei Kreuzungen ...

AUTOREPARATUR - EINE SACHE DES VERTRAuens!

von Kfz-Meister Hugo Kolbenfresser

wissenheit geschickt zu seinem Vorteil auszunutzen weiß. Hier nutzt die beste Menschenkenntnis nichts, denn der Gauner kennt unsere Schwächen oft besser als wir selbst. Da hilft also nur eines: Vertrauen!

Und deshalb sind Sie bei einer Auto-Fachwerkstätte, wie der unseren, immer gut beraten. Denn



WIR HABEN VERTRAUEN!

Jawohl, lieber Kunde, wir vertrauen Ihnen, daß Sie uns keinen Ärger bereiten und die Reparaturkosten, egal, wie hoch sie auch ausfallen muß, sofort und widerspruchsfrei bezahlen! Sie also ruhig Ihr Auto zu uns - wir werden Sie nicht abweisen!

ABT. BADEN GEDANKEN

Kaum berichten wir im letzten Heft über die „Skateboards“, die derzeit unsere Straßen im wahren Sinn des Wortes überrollen, da erhalten wir unzählige Briefe von Leuten, die sich mit diesen lebensgefährlichen Dingern Hals und Kniechen geirrt haben. Aus Rücksicht auf die Gesundheit unserer Leser beschließen wir daher, uns ab nächstes mit einem Sportgerät zu befassen, mit dem man sich nicht

verletzen kann ... sondern nur ertrinken. Und damit sind wir schon beim Thema Schwimmreifen. Ähnlich wie bei den Skateboards sind wir auch hier der Meinung, daß ein simpler Reifen, der den Kopf über Wasser hält, nicht genügt. M.A.D. die Zeitschrift für Wasserküpe, fördert daher die Hersteller auf, individuelle Geräte für die verschiedenen Persönlichkeitstypen zu produzieren ... wie zum Beispiel die nachfolgenden ...



FÜR MERCEDES FAHRER

SCHWIMMREIFEN FÜR DEN PERSÖNLICHEN GESCHMACK

(Gestaltung: J. ADELGÖS)



FÜR BAYERN



FÜR FUSSBALL-FANS



FÜR PLAYBOYS



FÜR PATRIOTEN



FÜR ALKOHOLIKER



FÜR SCHWEIZER



FÜR MARSVERFÄHRER



FÜR ANARCHISTEN



FÜR BUNDESWEHR-PFOPFIZIERE



FÜR NOSTALGIE-SCHWÄRMER



FÜR SADISTEN



FÜR MASOCHISTEN



FÜR ALFRED E. NEUMANN





Kriegen! Kriegen! Alles, was du in deinem Kopf hast, ist **NEHMEN!**

Warum denkst du nicht auch einmal ans **GEBEN!!!**

Du hast **recht**... Ich sollte auch mal ans **Geben** denken!

Also Vati... wenn ihr wieder vom Urlaub zurückkommt, was **GEBT** ihr mir dann?



Und wie!! Als wir nämlich nach der Schule mit den Mädchen zusammenhockten, da schlug einer vor, wir sollten zum **Baggersee** rausfahren und **baden!** Natürlich **ohne** Schwimmsachen!



Mann, war das **Klasse!** Wir haben die **irrssten** Sachen getrieben und uns im Wasser herumgebalgt, ohne einen Fetzen Kleider!

Wau...lechz!



So ein Pech, daß ich das **ver-säumt** habe!

Ja! Es war die **dufteste Idee** seit langer Zeit!



Und wenn die **Mädchen** mitgekommen wären, wäre es sicher **NOCH** lustiger gewesen!!

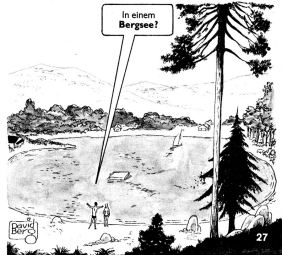


Los! Wir schwimmen um die **Wette!!**

Du bist wohl über-geschnapp! **MICH** kriegst du nicht ins tiefe Wasser hinaus!



Hast du denn nicht letztes Jahr den Film „**Der weiße Hai**“ gesehen? Glaubst du, ich habe Lust, mich in **Stücke** reißen zu lassen??!



In einem **Bergsee?**

Man kann heutzutage kaum noch eine Zeitung aufschlagen, ohne auf irgendeine ideologische Meinungsfrage zu stoßen. Egal, ob Politiker oder Babyboomer – niemand weiß mehr den kleinsten Schritt in die Öffentlichkeit, ohne sich mit Hilfe der Meinungsumfrage im voraus über die Chancen seines Erfolges (informiert zu haben – MAD hält diese Entwicklung für überaus gefährlich. (Um ganz genau zu sein: 51% der MAD-Mitarbeiter halten sie für gefährlich, 19% halten sie für ungünstig... und 30% der Lesenden wieder nicht mehr nachvollziehbar!)

Und warum halten wir sie für gefährlich? Weil Meinungsfragen immer nur die Ansicht der Mehrheit wissensgemäß. Und wenn es nach dem Mehrheitseinstimm geht, haben neue Ideen bekanntlich nicht die geringsten Chancen! Stellen Sie sich doch mal vor, wie die Geschichte der Menschheit verlaufen wäre, wenn sich die Welt von Anfang an nach der Meinungsforschung geredet hätte! – Wie bitte? Das können Sie sich nicht vorstellen? Na schön, dann wollen wir Ihrer beschränkten Phantasie ein wenig nachhelfen und SELBER überlegen, was passiert wäre ...

WENN ES IN DER VERGANGENHEIT MEINUNGSUMFRAGEN GEBEN HÄTTE

ZICHBEFRAGEN WOLFGANG SZYMURA

TEXT: JANDR KOPF-BÄNN





ABT, SCHERZ & SEELE

Wer sich stets als Außenseiter fühlt, immer Schwierigkeiten mit sich und der Umwelt hat und Zuflucht in eine Scheinwelt sucht, gehört bekanntlich auf die Couch des Psychiaters. Doch gibt es eine Anzahl wunderlicher Typen, auf die diese Beschreibung genau zutrifft, ohne daß sie jemals auf die Idee kämen, den Weg zum Seelenarzt

WENN DIE COMIC-HELDEN ZUM PSYCHIATER GINGEN

WENN „DANKWART“ ZUM PSYCHIATER GINGE...



KÖNNTE DIES DABEI HERAUSKOMMEN



WENN „CHARLIE BROWN“ ZUM PSYCHIATER GINGE...



KÖNNTE DIES DABEI HERAUSKOMMEN



MAD NR. 100

DIE GRANDIOSE SUPER-DUPER-JUBILÄUMSNUMMER!

Mit acht farbigen Extra-Seiten!

MAD-Urkunden für den persönlichen Gebrauch: Wir geben unseren Lesern ein Armutszeugnis... sowie sieben weitere Urkunden zum Ausfüllen, Einrahmen und An-die-Wand-hängen!

Mit zwei zusätzlichen Farbseiten im Innenteil!

Darunter zum ersten Mal das originelle und überraschende MAD-Faltblatt!

Mit dem großen Jubiläums-Sonderteil!

Endlich ein Blick hinter die MAD-Kulissen: So sehen die MAD-Mitarbeiter das vernünftigste Magazin der Welt!

Mit brillanten Beiträgen im unübertroffenen MAD-Stil...

... über ungewöhnliche Testaments, typische Vorurteile, seltsame Gesundheitsapostel... nebst dem unsterblichen Don Martin, der messerscharfen Filmparodie und dem weisen Almanach... und tausend tollen Super-Duper-Ideen!

ALL DAS... UND NOCH VIEL MEHR... FÜR NUR NOCH DM 2,50*



*... UND JETZT MAL GANZ ERNST!

Ab Nr. 100 kostet nämlich MAD DM 2,50.

Es war keine einfache Entscheidung. Und es gab einen handfesten Streit darüber zwischen der Redaktion und dem Verleger. Aber es geht leider nicht anders. Denn:

Der Preis von zwei Mark bestand seit MAD Nr. 53, also seit genau vier Jahren. Und jeder weiß, daß in diesen vier Jahren alles teurer und nichts billiger geworden ist. Die Papierpreise stiegen ebenso wie die Druckkosten und die Honorare für Zeichner und Texter. Und die Redaktionsgehälter (lechts).

Vor allem aber: MAD ist die einzige große Zeitschrift ohne Anzeigen! Nicht, weil wir keine kriegen - im Gegenteil: Viele Werbeagenturen wären scharf darauf, so leichtgläubigen Einfaltspinseln wie Euch Lesern ihren Ramsch anzudrehen. Wir aber meinen: Wie kann ein Satireblatt glaubwürdig sein, wenn es sich von den gleichen Dingen, die es angreift, abhängig macht? Wie sollen wir die Zigarettenindustrie auf die Schippe nehmen, wenn wir zwei Seiten später den Duft der großen, weiten Welt verbreiten? Wir haben uns daher von Anfang an verpflichtet, grundsätzlich keine Anzeigen aufzunehmen. Und damit Ihr mal wißt, was das finanziell bedeutet: eine einzige

Anzeigenseite brächte dem Verlag so viel wie 20.000 verkaufte Hefte! Aber lieber lassen wir das ganze Blatt sausen, bevor wir mit diesem Grundsatz brechen!

Wenn jetzt einer kommt und sagt: MAD ist für diesen Preis zu leicht, zu doof, zu primitiv - schön, das ist eine ehrliche Meinung. Dann soll er's eben lassen. MAD mag man, oder man mag es nicht. Aber wenn einer meint: MAD ist für diesen Preis zu dünn - dann ist das Quatsch! Oder ist ein Blatt erst dann seinen Preis wert, wenn auf jede Seite Inhalt zwei Seiten Werbung kommen?

Natürlich ist uns trotz aller dieser schönen Worte nicht ganz wohl zumute. Und deshalb wollen wir Ihnen für diese Preis-erhöhung auch etwas bieten. Zum Beispiel zwei neue Farbseiten im Innenteil. Oder ein extradickes Jubiläumshäft (siehe oben), dessen Sonderausstattung allein den Mehrpreis wert ist. Sowie einen Abonnement-Preis, den wir noch so lange wie möglich beim alten belassen wollen. Denn wer MAD jetzt für ein Jahr abonniert, kriegt für den Preis von DM 27,50 eine Nummer umsonst ins Haus!

Mit anderen Worten: MAD kostet ab Nr. 100 NUR NOCH DM 2,50!

Der Red.



An den
Williams Verlag
MAD-Leserdienst
Schwanenwik 29
2000 Hamburg 76

Ja! Ja! Ja! Ich bin entzückt, daß nächsten Monat das 100. Heft erscheint, und möchte, bevor MAD an Altersschwäche eingeht, noch schnell die unten angekreuzten Super-Duper-MAD-Produkte per Post direkt ins Haus bestellen!

MAD-TASCHENBÜCHER:

- | | | |
|--|----|------|
| ☐ Nr. 1 - „Don Martin hat Premiere“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 2 - „Viva MAD!“ von Aragones | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 3 - „Magie“ von Al Jaffee | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 4 - „Don Martin dreht durch“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 5 - „Spion“ von Prohias | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 6 - Berg: | | |
| „Der große MAD-Report“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 7 - „Wirre Welt“ von Aragones | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 8 - „Buch der dummen Sprüche“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 9 - „Die MAD-Lebensfibel“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 10 - „MAD in Hollywood“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 11 - „Don Martin tanzt aus der Reihe“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 12 - „Das MAD-Buch der Rache“ | DM | 3,50 |
| ☐ Nr. 13 - „Noch mehr Zündstoff von SPION“ | DM | 3,50 |

- | | |
|--|----------|
| Name | _____ |
| Strasse | _____ |
| Postleitzahl/Wohnort | _____ |
| Unterschrift | _____ |
| ☐ MAD-JAHRESABONNEMENT | DM 27,50 |
| MAD-EXTRAHEFTE: | |
| ☐ Nr. 1 - „Das Schlechteste aus MAD“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 2 - „100 Seiten Don Martin“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 3 - „Das MAD-Buch der Bildung“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 4 - „Don Martin heile Welt“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 5 - „Das MAD-Buch der technischen Wunder“ | DM 3,50 |
| ☐ Nr. 6 - „Die MAD-Starparade“ | DM 3,50 |
| Versandgebühr (entfällt bei Abonnement) | DM 1,- |
| Der Betrag von DM _____ habe ich | |
| per Scheck beigelegt | |
| auf das Päckto, Hamburg 1013 46-209, WILLIAMS VERLAG, überwiesen | |
| in Form von (gültigen deutschen) Briefmarken beigelegt. | |

Deutsches MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schüttgen
Titelbild: Rolf Trautmann
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35

als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York

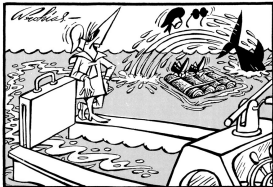
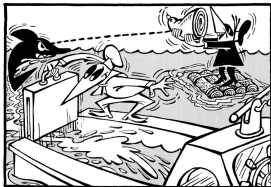
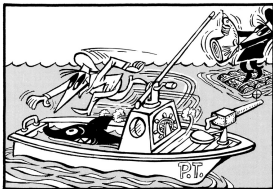
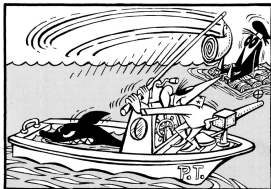
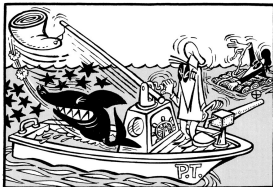
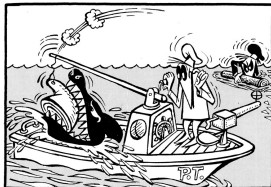
Anschrift für Leserbefrie:

Postfach 180 373, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit
Zustimmung des Verlags gestattet.

Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden

Herstellung: Renate Zumbach
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany







NOCH EINMAL DER

Froschkönig

(AUF ALLGEMEINEN WUNSCH UNSERER LESER)

